Zeitschrift: Heimatkunde Wiggertal
Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal
Band: 71 (2014)

Artikel: 40 Jahre NAVO Dagmersellen - von Krämpfen zur Zusammenarbeit
Autor: Abt, Dominik
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-718709

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VEREIN FUER NATUR- UND VOGELSCHUTZ
DAGMERSELLEN & UMGEBUNG

PROTOKOLL UEBER DIE GRUENDUNGSVERSAMMLUNG
VOM 28. NOVEMBER 1973

Traktanden:
1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Wahl des Namens des Vereins
4. Wahl des Präsidenten
5. Wahl des übrigen Vorstandes
6. Wahl der Revisoren
7. Mitgliederbeitrag
8. Programm und Zielsetzung
9. Diverses

1. Begrüssung
Josef Frei begrüsst die Anwesenden zur Gründungsversammlung und stellt dann die Interessengruppe vor. Er verliesst 36 Anmeldungen vor von Interessenten, welche an der Versammlung leider nicht teilnehmen können. Er drückt die Genugtuung aus, dass so viele Interessenten bereits zu uns gestossen sind. Folgende Prominenz kann er begrüssen: Herr Jakob Huber, Obmann des OVW und Herrn Schnider vom Naturschutzbund Luzern. Im weiteren kann J. Frei den Vizepräsidenten der Gemeinde Dagmersellen, Herrn Emil Ryser begrüssen.

2. Wahl der Stimmenzähler: Sie zählen 44 Anwesende
Die Herren Müller und Troxler werden vorgeschlagen und gewählt.

3. Wahl des Namens des Vereins
Der Vorschlag der IG wird akzeptiert, weitere Vorschläge werden nicht gemacht. Einstimmig entscheidet man sich für den Namen VEREIN FUE NATUT- UND VOGELSBHUTZ DAGMERSELLEN UND UMGEBUNG.

4. Wahl des Präsidenten
Das Wort wird Herrn Jakob Huber erteilt zur Erledigung dieses Geschäftes. Josef Frei ist als Präsident vorgeschlagen und wird einstimmig gewählt.

5. Wahl des übrigen Vorstandes
Einstimmig werden gewählt:

Bruno Siegrist	Vicepräsident
Frey Thomas	Aktuar
Elmiger Hans	Kassier
Gassmann Edy	Obmann Jugendgruppe
Burri Hans	Beisitzer
Gut Josef	Beisitzer

6. Wahl der Revisoren
Als Revisoren werden die Vorgeschlagenen einstimmig gewählt, nämlich: Frau Alice Kessi und Herr Zeder Franz

7. Mitgliederbeitrag
Man ist der Meinung, den Beitrag nicht allzuhoch anzusetzen und beschliesst einstimmig Fr. 5.00.

8. Programm und Zielsetzung
Diese beiden Punkte wurden bereits im Einladungsbrief erwähnt. Das eigentliche Programm für 1974 wird noch erarbeitet.

Protokoll der Gründungsversammlung vom 28. November 1973.

40 Jahre NAVO Dagmersellen – von Krämpfen zur Zusammenarbeit

Dominik Abt

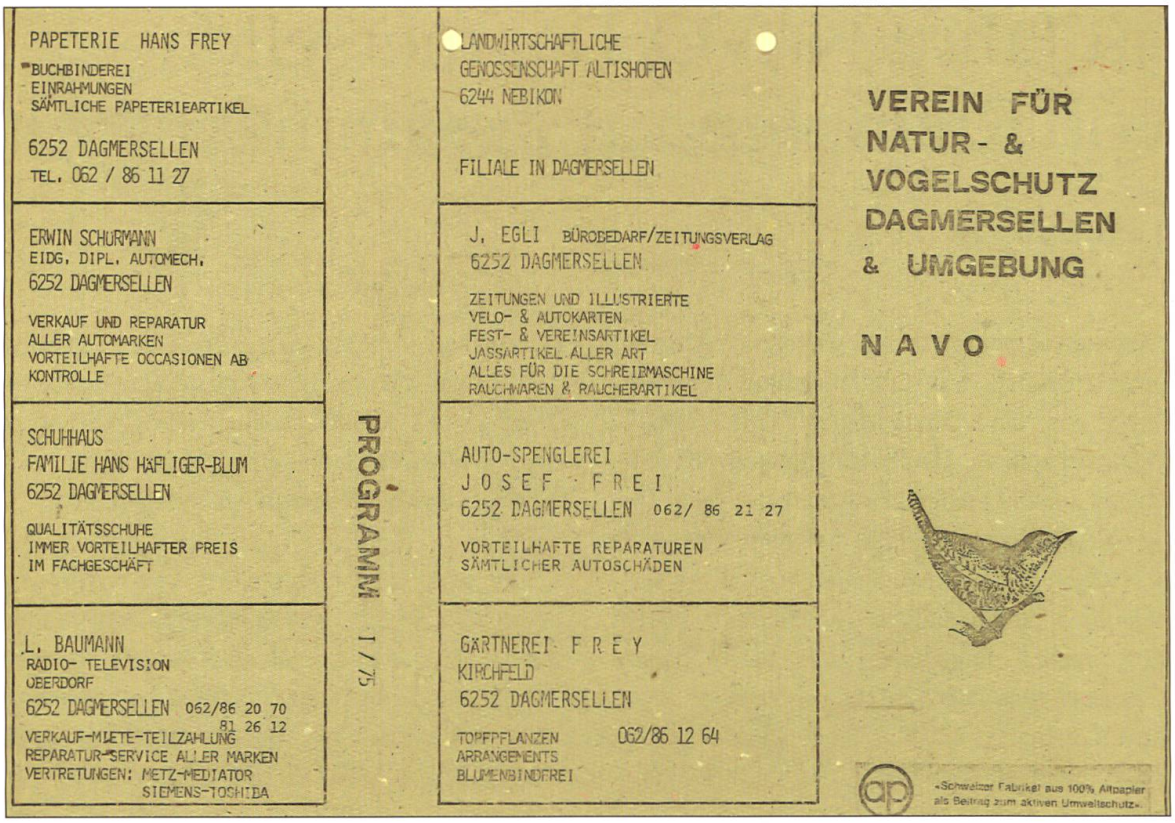
Der mittlerweile ausgestorbene Amphibienlaichzug vom Uffikonerberg war Auslöser zur Gründung des NAVO Dagmersellen. Unabhängig von Kaninchen- und Taubenzüchtern wollten die Gründer einen Verein bilden, der sich ausschliesslich um Natur- und Vogelschutz kümmerte. Sie gründeten damit den ersten reinen Natur- und Vogelschutzverein des Kantons Luzern. Aus den Kämpfern der ersten Jahre ist ein stark vernetzter Verein herangewachsen, der sich schon früh für den Dialog zwischen den verschiedenen Interessengruppen von Naturbesitzern und Naturnutzern engagierte. Im Zentrum der Aktivitäten stand stets das naheliegende Uffiker-Buchsermoos, von der ersten Moosputzete im 1982 bis zur Revitalisierung des Hürnbachs im Jahre 2009.

Von Kämpfen und Krämpfen

Ein Samstagabend im Frühling 1973 gab den Ausschlag. Es war ein tödlicher Abend für die Amphibien auf der Kantonsstrasse zwischen Dagmersellen und Uffikon. Die Autobahn gab es noch nicht, die Kantonsstrasse war entsprechend stark befahren, und genau über diese Strasse führte die Amphibienwanderung vom Uffikonerberg, wo die Amphibien überwinterten, hinab in die Weiher des Uffiker-Buchsermoos zur Laichablage. Josef Frei und Edi Gassmann waren an diesem regnerischen Abend vor Ort und zählten auf ihrem gruseligen Kontrollgang weit über 10 000 überfahrene tote Erdkröten und Grasfrösche. «Ein Massaker, ein Schlachtfeld», erinnert sich Sepp Frei.

Zwar gab es bereits den OV Uffikon, aber zu dieser Zeit war ein Ornithologischer Verein meist dreigeteilt, bestehend aus unterschiedlichen Interessen: Kaninchenzüchter, Taubenzüchter und Vogelschutz. Der Vogelschutz kam oft zuletzt und beschränkte sich in den meisten Fällen darauf, Nistkästen aufzuhängen. Das Amphibienmassaker besiegelte die Idee: Josef Frei, Hans Burri, Edi Gassmann, Hans Elmiger und Thomas Frey, alle von Dagmersellen, wollten einen Verein gründen, welcher sich ausschliesslich für Natur- und Vogelschutz einsetzen sollte. Am 28. November 1973 war es so weit. Sie gründeten den NAVO Dagmersellen, den Verein für Natur- und Vogelschutz Dagmersellen und Umgebung, den ersten NAVO im Kanton Luzern. Josef Frei wurde zum Präsidenten gewählt.

Als eine der ersten Aktionen des NAVO wurden 1974 entlang der Kantonsstrasse Amphibienzäune erstellt und die in Eimern gefangenen Tiere durch die ersten NAVO-Mitglieder im Uffiker-Buchsermoos sicher ausgesetzt; aber der NAVO Dagmersellen dachte bereits vom ersten Tag an in Visionen. Krötenzäune konnten keine langfristi-



Das NAVO-Jahresprogramm 1975: Fröschenaktion, Schwalbennester und Exkursionen wurden schon 1975 durch Sponsoren unterstützt und finanziert. *Archiv NAVO*

ge Lösung sein, insbesondere nicht im Hinblick auf den geplanten Autobahnbau neben dem Uffiker-Buchsermoos. So entstand die Idee zur Schaffung von Ausgleichsweihern direkt am Uffikonerberg. Die Idee war einfach: Da Erdkröten immer am Ort ihrer Geburt laichen, würden zwangsumgesiedelte Tiere zur Laichablage in diese Ausgleichsweiher zurückkehren. Nach Absprache mit den Landeigentümern wurden zwei Weiher am Waldrand beim Uffikonerberg erstellt. Die an der Kantonsstrasse eingesammelten Amphibien wurden zu Hunderten in die mit Drahtgeflecht umrandeten Ausgleichsweiher ausgesetzt und nach der Laichablage freigelassen. Dem Experiment war nur ein kleiner Erfolg beschieden.

In den ersten Jahren wurde das Wasser der Weiher von Unbekannten vergiftet, und die Plachen wurden mit Messern zerstochen. Mit dem Bau der Autobahn im Jahr 1978 vergrösserte sich die Barriere zum Moos für die Amphibien, der Laichzug wurde so stark dezimiert, dass sich ein Einsatz nicht mehr lohnte.

Erfolgreich gewehrt hatte sich der Verein in der Gründungszeit gegen die geplante Absenkung des Hürnbachs im Uffiker-Buchsermoos, was unweigerlich auch zu einer Absenkung des Wasserspiegels der Weiher geführt hätte, dies zu einer Zeit, als sich die Interessen der verschiedenen Interessengruppen im Moos – Eigentümer, Bewirtschafter, Fischer, Jäger, kantonale Ämter oder eben Naturschützer – oft zuwiderliefen. Sepp Frei und Hans Lampart (damals Aufseher Moos) erinnern sich, «dass man uns oft lieber in die Weiher gestossen hätte,

als dass wir uns bloss mit lauten, oft eindeutigen, nicht zitierbaren Worten und Argumenten duellierten.»

In dieser Zeit verhalf eine Kombination aus Mut, Schlauheit und Provokation oft zum Erfolg. Die kantonalen Ämter und einige ihrer Vertreter waren nicht immer für Schnelligkeit und Entscheidungsfreude bekannt. So hatte der NAVO beim Amt für Natur- und Heimatschutz eine Projektidee für Unterhalts- und Aufwertungsmassnahmen samt Kostenvoranschlag eingereicht. Der Schlusssatz lautete: «Ohne Ihren Gegenbericht innert 30 Tagen betrachten wir das Projekt als bewilligt.» Darauf erhielten wir umgehend einen abschlägigen Bescheid. Dennoch war dieses Schreiben die Basis für eine fortan positive und fruchtbare Gesprächskultur mit den Behörden und Ämtern.

Von Anfang an waren sich die Initianten des NAVO Dagmersellen bewusst, dass die Einbindung der lokalen Öffentlichkeit ein zentrales Anliegen für den Naturschutz sein muss. Sie unterbreitete dem Kanton bereits 1982 die Idee, im Uffiker-Buchsermoos einen Schulweiher «Moospünte» samt Beobachtungsturm zu erstellen. Die Idee fand jedoch kein Gehör und wurde abgelehnt. Der Beobachtungsturm wurde dann zwanzig Jahre später, 2002, in Zusammenarbeit mit dem Lions Club Willisau Realität.

Im November 1982 ist in einem Protokoll von einer ersten «Weiherputzete» die Rede. Ausgerüstet mit Sensen und Gabeln und einem kleinen Motormäher fand diese erste Moosputzete statt. Der wiederkehrende jährliche Anlass ist von einer fünfköpfigen Truppe auf eine heute jeweils stattliche Mannschaft von mehreren Dutzend Personen angewachsen.

1985 fand der erste Obstmarkt zur Förderung der Hochstamm-Obstgärten und zur Unterstützung der regionalen Hochstamm-Obstproduzenten statt. Der jährliche Anlass wurde schnell zu einer Institution, an welcher bis 3000 Liter Hochstammobstsaft, 2000 Kilogramm Obst und andere landwirtschaftliche Produkte verkauft wurden. Der Markt wurde 2005 zum letzten Mal durchgeführt, da ihn der Verkauf dieser Produkte direkt ab Hof durch die Landwirte überflüssig gemacht hat. Kein Misserfolg, sondern auch hier hat die Zeit die Vision und das Engagement eingeholt und überholt.

Ebenfalls in diese Zeit fielen die Aktionen und Kurse fürs Kompostieren und Baumschneiden unter der Leitung von Hans Lampart. Trotz gegenteiliger Meinungen führte die durch den NAVO angeregte Bepflanzung des für künftige Hochwasser verbreiterten «Mississippi», des Hürnbachs im Bereich Post–Bahnhof zu einem neuen, gefälligen Spazier-

Der Motormäher war eine grosse Erleichterung. V.l.n.r.: Paul Kurmann, Gretl Rausch, Edi Gassmann, Sepp Birrer und Peter Kunz. *Foto Dominik Abt*

gang entlang der Stationsstrasse und der vielfältigen Lebensräume für Pflanzen und Tiere. Im Jahr 1990, nach der erfolgreichen Offenlegung des Einigbächleins im Rahmen der Grubensanierung, entstand im kleinen Kreis des NAVO-Vorstands erstmals die Idee, den kanalisierten Hürnbach im Uffiker-Buchsermoos zu revitalisieren.

«Es war oft ein Krampf und manchmal auch ein Kampf», bringt Josef Frei die ersten zwanzig Jahre des NAVO Dagmersellen auf den Punkt. «Aber wenn ich mich heute im Uffiker-Buchsermoos umschaue oder wenn ich die Teilnahme an den Exkursionen erleben darf, muss ich auch sagen, jedes einzelne Engagement, jeder Kampf und Krampf haben sich gelohnt!»

Über Dialoge mit Kopf, Hand und Bauch

Im Jahr 1992 übernahm Paul Reichert, Dagmersellen, die Präsidentschaft des NAVO Dagmersellen. Mit seiner Philosophie und seinem Leitspruch «Kopf – Hand – Bauch» brach eine Zeit des Dialogs mit den verschiedenen Interessengruppen an. «Streiten ist nicht lösungsorientiert, nur ein ernsthaft geführter Dialog kann breit abgestützte Lösungen schaffen», erklärte er jeweils an den Vorstandsitzungen und bei den Projektanalysen. Er setzte seine Idee auch gleich in die Tat um und lud 1995 Landwirte, Bewirtschafter, Jäger, Fischer, kantonale Ämter und Fachstellen, Politiker und Naturschützer jeglicher Fachrichtung zum ersten gemeinsam «Wildessen» ein.

Seit über 40 Jahren mit Leib und Seele für den NAVO Dagmersellen im Einsatz: Josef Frei, Gründungsmitglied, Ehrenmitglied und heute Beobachtungsturmwart. *Foto Dominik Abt*

Nicht alle Eingeladenen folgten die ersten Jahre der Einladung. Aber nachdem sich immer mehr herumsprach, wie hervorragend einerseits das Essen und wie informativ und freundlich andererseits die Atmosphäre seien, kamen auch die Zögerlichen. Paul machte auch klar, dass keiner der alleinige Hüter der Fachkompetenz auf seinem Gebiet sei. «Wer nicht kommen kann, stelle einen Vertreter seiner Zunft», heisst es in der Einladung noch heute. So verändert, aktualisiert und verjüngt sich der Kreis der Teilnehmer jährlich immer wieder aufs Neue.

Auch die jährliche Moosputzete im Uffiker-Buchsermoos änderte ihr Gesicht und bekam einen neuen Charakter. Halfen die NAVO-Vorstandsmitglieder in den ersten beiden Jahrzehnten noch tatkräftig mit, Schilf zu mähen und Schnittgut aus dem Moos zu tragen, so wurden sie jetzt mehr und mehr zu Gastgebern, denn die Anzahl der freiwilligen Aktivisten wuchs stetig, auch aus den Interessengruppen Landwirtschaft, Jagd, Fischerei und durch Vertreter aus Politik und kantonalen Ämtern. Bis zu fünfzig Personen finden sich jeweils zum traditionellen Herbstanlass ein. Der NAVO-Vorstand belohnte die freiwilligen Helfer mit einem Znüni und einem währschaften Mittagessen.

Im Jahr 1993 wurde das erste Pflegekonzept fürs Uffiker-Buchsermoos erarbeitet. Basierend auf diesem Vorschlag wurde im Uffiker-Buchsermoos schon früh ein regelmässiges Biomonitoring

Aufführung direkt im Uffiker-Buchsermoos: sagenhaftes Schultheater an den Moostagen 2000. *Foto Dominik Abt*

durchgeführt. Ein Jahr später wurde die Weiherlandschaft ins Inventar der Flachmoore und Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung aufgenommen. Das Pflegekonzept wurde 1998 überarbeitet, mit der Revitalisierung des Hürnbachs ergänzt und in dieser finalen Form dem Kanton, der Schweizerischen Vogelwarte und der Albert Koechlin Stiftung AKS Luzern vorgestellt. Die Rückmeldung war ermutigend. Ganz im Sinne des Dialogs wurde unter der Leitung von Edi Gassmann, Dagmersellen, die Projektgruppe Uffiker-Buchsermoos zur Einbindung und Koordination der verschiedenen Interessengruppen ins Leben gerufen. Die Vertreter dieser Projektgruppe trafen sich zu Workshops und Abstimmungsmeetings, um die geplanten Pflege- und Revitalisierungsarbeiten breit abgestützt umsetzen zu können. So konnten von Anfang an Einsprachen und Wissenslücken vermieden beziehungsweise am runden Tisch ausdiskutiert werden.

Nach diesen gezielten Vorarbeiten lud die NAVO Dagmersellen im Sommer 2000 zu den Moostagen ins Uffiker-Buchsermoos ein. Die Zusammenarbeit mit dreizehn Schulklassen aus Dagmersellen, Uffikon und Buchs gebar viele eindrückliche Erlebnisse und Arbeiten, etwa das unvergessliche Naturtheater «Moosgeister», welches direkt am Weiher aufgeführt wurde.
Über 1500 Personen besuchten den Anlass und konnten so für die geplanten Pflege- und Revitalisierungsmassnahmen sensibilisiert werden.

Zum Netzwerk und zur Zusammenarbeit

Auf Paul Reichert folgten erst Edith Steiner, Langnau, und seit 2007 Anita Wanner, Buchs, als Präsidentinnen des Vereins. Beide äusserten das Gefühl, in grosse Fussstapfen ihrer Vorgänger zu treten, doch sie füllten diese auf ihre eigene, persönliche Art und Weise aus, denn auf die beiden oft auch polarisierenden Präsidenten Sepp Frei und Paul Reichert, folgte unter den Händen der beiden Präsidentinnen eine Zeit der Harmonisierung und Fokussierung. Sie setzen auf die unterschiedlichen Kompetenzen der Vorstands- und Vereinsmitglieder, bildeten Ressorts, benannten Verantwortliche und schenkten diesen die nötigen Freiräume. Sie regen an, motivieren und unterstützen, wenn es irgendwo klemmt und nicht vorwärtsgeht.

So besteht der Verein heute auch nicht bloss aus einem aktiven, aber oft alleine agierenden Vorstand, sondern aus einem Netzwerk von NAVO-Mitgliedern und -Sympathisanten, die ganz ihren Spezialgebieten und ihrem Können entsprechend für den Verein tätig sind und die Ideen nach aussen vertreten und weitertragen. Schon lange wohnen nicht mehr alle Mitglieder in der neuen, grossen Gemeinde Dagmersellen. Schon lange beschränkt sich die Herkunft der Mitglieder nicht mehr auf die Wohnorte Dagmersellen, Uffikon und Buchs. Dieses Netzwerk an NAVO-Spezialisten ermöglichte im Sommer 2009 die geplante Revitalisierung des Hürnbachs auf einer Länge von rund zwei Kilometern im Uffiker-Buchsermoos. Die Revitalisierung musste wegen fehlender Gelder für Sparmassnahmen beim Bund und Unwetterschäden im Kanton Luzern immer wieder verschoben werden. Doch die Netzwerker des NAVO Dagmersellen blieben hartnäckig am Ball. Sie planten weiter, optimierten, finanzierten, präsentierten und informierten, bis dann der Spatenstich erfolgte, der Bagger auffuhr und die Revitalisierung dank des trockenen Wetters zügig umgesetzt werden konnte. Achtzig Moosaktivisten freuten sich im Herbst ob der abgeflachten Ufer und des jetzt wieder mäandrierenden Hürnbachs und pflanzten rund 500 Sträucher und einige Bäume. Einmal mehr verhalfen Zusammenarbeit, Optimismus, unerschütterliche Geduld und das stetige Engagement und Zusammenspiel aller Beteiligten einer Vision zur Wirklichkeit.

Der Verein wurde im Jahre 2013 vierzig Jahre alt. Die Jubiläumsidee war schnell geboren: ein Jahreskalender, der zeigt, wo die Natur in unserer nächsten Umgebung am schönsten ist. Der Vorstand lud zwölf NAVO-Aktivisten ein, die Wanderung zu einem ihrer Lieblingsnaturobjekte in der Gemeinde getreu

Nach zehn Jahren beharrlichem Planen, Netzwerken und Informieren …

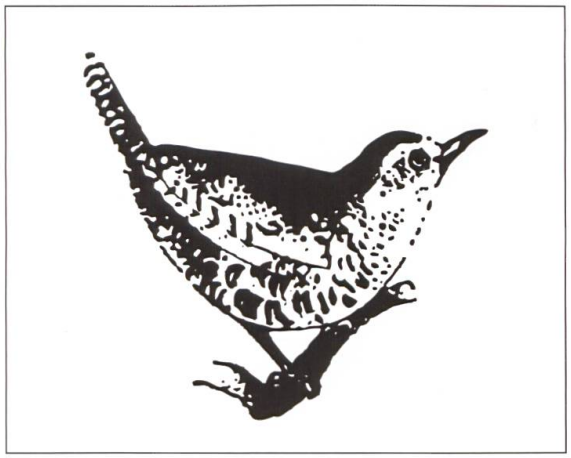
dem Motto Albrecht Dürers «Willst du wissen, was Schönheit ist, so gehe hinaus in die Natur, da findest du sie» zu schreiben.

Die heutige Präsidentin, Anita Wanner, formuliert es klar: «Der NAVO Dagmersellen war nie ein Verein, in dessen Zentrum das Aufhängen von Nistkästen stand. Er hat Naturschutz immer umfassender, als Teil eines grösseren Ganzen gesehen. Aber nur ein achtsamer Umgang mit Natur und Umwelt in unserer nächsten Umgebung, die Information und Aufklärung der Öffentlichkeit hier vor Ort schaffen das nötige Verständnis und wecken die nötige Freude und Begeisterung. Dafür steht auch unser Vereinssignet, der Zaunkönig. Er mag ein kleiner und unscheinbarer brauner Vogel sein. Aber mit seinem lauten, hartnäckigen Gesang macht er sich immer dann im Unterholz bemerkbar, wenn ihm etwas nicht passt oder vielleicht auch, wenn er wieder eine neue Idee hat – so wie der NAVO Dagmersellen.» Lachend ergänzt sie: «Ideen haben wir noch viele, für weitere vierzig Jahre mindestens.»

Adresse des Autors:
Dominik Abt
Dufourstrasse 123
8008 Zürich
E-Mail-Adresse:
info@navodagmersellen.ch
Weitere Informationen unter:
www.navodagmersellen.ch

... fliesst der Hürnbach wieder frei und mäandriert. *Fotos Dominik Abt*

Auch das Vereinssignet unterliegt dem Wandel: Logo Zaunkönig 1973 und neu seit 2013.



navo
Dagmersellen